



HESSISCHER LANDTAG

27. 11. 2019

Kleine Anfrage

Heinz Lotz (SPD) vom 08.10.2019

Der Wolf in Hessen

und

Antwort

Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Vorbemerkung Fragesteller:

Ministerin Hinz erklärte im Jahr 2015, dass der sogenannte Wolfsmanagementplan kein statischer Plan sei, sondern ein lernendes System (ULA-KB-28 vom 03.12.2015, S. 8). Demnach würden neue Erkenntnisse, die von anderen Bundesländern übernommen werden könnten, weiterhin in den Plan eingearbeitet, sodass der Wolfsmanagementplan immer auf dem neusten Stand sei.

Vorbemerkung Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz:

Vorbemerkung Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz:

Im Jahr 2015 galt Hessen als „Wolfserwartungsland“, in dem sich zwar immer wieder einzelne Wölfe zeigen, aber noch keine Paare niedergelassen oder Rudel gebildet hatten. Diese Situation hat sich bis heute nicht geändert. Auch haben sich die rechtlichen Rahmenbedingungen bisher nicht geändert. Hessen steht aber in intensivem fachlichen Austausch mit den anderen Bundesländern, um eventuelle neue Erkenntnisse berücksichtigen zu können. So besteht seit März 2018 eine Kooperation mit den Ländern Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland zur fachlichen Zusammenarbeit.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche neuen Erkenntnisse wurden seit Dezember 2015 zu welchem Zeitpunkt in den Wolfsmanagementplan der Landesregierung eingearbeitet und wo sind diese Aktualisierungen der Öffentlichkeit zugänglich?

Derzeit findet aufgrund der anstehenden rechtlichen Änderungen, dem Anstieg der Wolfsnachweise und der Ausweitung der finanziellen Hilfen eine Überarbeitung statt.

Frage 2. Welche Maßnahmen ergreift die Hessische Landesregierung aktuell, um sich auf den Einzug des Wolfes in Hessen vorzubereiten?

Die Hessische Landesregierung hat die Ressourcen für das Wolfsmonitoring seit 2015 so ausgebaut, dass jedem Hinweis nachgegangen werden kann. Ca. 50 ehrenamtliche sachkundige Helferinnen und Helfer wurden geschult, um Wolfsspuren nachzugehen und diese zu dokumentieren. Für die Verbesserung des Schutzes von Weidetieren werden jährlich bis zu 500.000 € zur Verfügung gestellt. Die Beratung von Weidetierhalterinnen und Wildtierhaltern wurde in Hinblick auf Herdenschutzmaßnahmen und Fördermöglichkeiten deutlich intensiviert. Mit den Nachbarländern Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland wurde vereinbart, sich in wichtigen Fragen des Wolfsmanagements auszutauschen, zusammenzuarbeiten und sich ggf. gegenseitig zu unterstützen.

Frage 3. Welche Maßnahmen sieht das Wolfsmanagement der Hessischen Landesregierung im Bezug auf die Information der Bevölkerung vor?

Das Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie die Naturschutzfachbehörde (Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG)) betreiben Webseiten, auf denen detaillierte Grundlagen-Informationen zum Wolf zu finden sind sowie aktuelle Hinweise zum Geschehen in Hessen.

Besonders wichtige Ereignisse werden zusätzlich über entsprechende Pressemitteilungen bekannt gemacht. Nach Bedarf finden Informationsveranstaltungen statt, an denen Vertreter der Verwaltung teilnehmen um die Bevölkerung aktiv zu informieren. Außerdem wurde für dringende Fälle eine „Wolfshotline“ (Telefonnummer und E-Mail-Adresse) eingerichtet, unter der Bürgerinnen und Bürger sich informieren können.

Frage 4. Welche Wolfsrisse an Nutztieren sind der Landesregierung seit dem Jahr 2016 bekannt? (Bitte nach Jahren aufschlüsseln.)

2016: Keine.
2017: Drei Nutztierrisse auf unzureichend gesicherten Weiden im Odenwald.
2018: Keine.
2019: Bisher wurden sechs Fälle von Nutztierrißen durch Wölfe registriert.

Frage 5. Welche Entschädigungen an durch Wolfsrisse geschädigte Nutztierhalter wurden seit 2016 von der Landesregierung gezahlt? (Bitte nach Jahren und Fall aufschlüsseln.)

Freiwilliger Schadensausgleich für Nutztierschäden durch Wölfe wurde im Jahr 2019 geleistet. Voraussetzung ist, dass bei der Haltung die gute landwirtschaftliche Praxis durch den Halter beachtet wurde. Das bedeutet konkret, dass z.B. die normalen, fachlichen Grundsätze des Herden- und Tierschutzes eingehalten wurden. Bisher wurden für zwei Vorfälle insgesamt 2.500 € als Billigkeitsleistung ausgezahlt. Weitere aktuelle Fälle sind noch in Bearbeitung.

Frage 6. Welche Herdenschutzmaßnahmen an Nutztierhalter wurden seit 2016 von der Landesregierung gezahlt? (Bitte nach Jahren und Fall aufschlüsseln.)

Herdenschutzmaßnahmen werden im Rahmen des HALM-Programmes gefördert.

2016: Keine Förderung.
2017: Im Rahmen des HALM-Verfahrens „Prävention Herdenschutz“ wurden innerhalb einer Fachkulisie 6.764 € an 14 Schaf- und Ziegenhalter ausgezahlt.
2018: Mit der Ausweitung des vorgenannten HALM-Verfahren auf die gesamte Landesfläche wurden 82.203 € an 135 Schaf- und Ziegenhalter ausgezahlt.
2019: Mit einer Aufstockung der Fördersätze des HALM-Verfahrens wurden bisher 247.275 € an 240 Schaf- und Ziegenhalter ausgezahlt. Bei weiteren 50 Antragstellern ist die Bearbeitung der Anträge noch nicht abgeschlossen.

Frage 7. Welche Sichtungen von Wölfen oder Nachweise von Wölfen in Hessen konnten seit 2016 verzeichnet werden?

Alle in Anlage 1 aufgeführten Nachweise von Wölfen in Hessen seit 2008 sind auf dieser Webseite veröffentlicht:

➔ <https://www.hlnug.de/themen/naturschutz/tiere-und-pflanzen/arten-melden/wolf.html>

Die Tabelle der Fachbehörde wird fortlaufend aktualisiert, hier werden ausschließlich überprüfbare Nachweise aufgeführt. Die meisten Hinweise auf vermeintliche Sichtungen von Wölfen lassen sich jedoch nicht verifizieren, viele belegte Sichtungen stellen sich als Fehlmeldungen heraus (z.B. Verwechslung mit Hunden oder Füchsen).

Frage 8. Wie gestaltet sich beim Thema Wolf aktuell die Zusammenarbeit mit HessenForst und der Jägerschaft?

Gut. Mehr als die Hälfte der ehrenamtlichen sachkundigen Helferinnen und Helfer im Wolfsmonitoring sind Försterinnen und Förster oder Jägerinnen und Jäger.

Frage 9. Welche Informationsveranstaltungen der Landesregierung zum richtigen Umgang mit dem Wolf fanden seit 2016 statt und welche sind geplant?

Die Rückkehr des Wolfes ist ein viel diskutiertes Thema, vor allem bei Weidetierhaltern, Jägern und in der Landbevölkerung. Vertreter der Landesregierung, der zuständigen Fachbehörden Naturschutz und Landwirtschaft sowie der Naturschutzbehörden nehmen regelmäßig direkt an Informationsveranstaltungen der jeweiligen Interessensgruppen zu den Themenfeldern rund um den Umgang mit dem Wolf teil. Es fanden folgende Veranstaltungen unter Beteiligung des für Wolfsmanagement zuständigen Referatsleiters im Umweltministerium statt:

- Mai 2016 Hallo Hessen, im „Hessischen Rundfunk“ Fernsehen,

- Juli 2016 Burgwald, LK Waldeck-Frankenberg,
- November 2016 Schaftag, Hungen, LK Gießen,
- Januar 2017, Weilburg, LK Limburg-Weilburg (Hessen-Forst): Wolf, Luchs und Co.,
- April 2017, NABU Groß-Zimmern, LK Darmstadt-Dieburg,
- Mai 2017 Heppenheim, LK Bergstraße,
- Februar 2018, Hungen, LK Gießen,
- Juni 2018 Lauten-Weschnitz, Odenwald,
- Juni 2019 Alheim-Licherode, LK Hersfeld-Rotenburg,
- Juli 2019 Lauterbach, Vogelsbergkreis.

Frage 10. Da Wölfe in Hessen nicht von Jägern erlegt werden dürfen: Wie wird mit verunfallten Wölfen umgegangen, die noch nicht verendet sind? (Wer darf bspw. verunfallte, flüchtende Wölfe nachsuchen, wie soll man sich verhalten, wenn ein Wolf aufgefunden wird, der noch nicht verendet ist etc.

Wölfe unterliegen nicht dem Jagdrecht. Bei Gefahr im Verzug können Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte Nottötungen von Wölfen vornehmen oder dazu eine sachkundige Person (Jagdberechtigte Person, Veterinärin/Veterinär) beauftragen. Bei Unfällen mit Wölfen gilt grundsätzlich: Wenn sich ein verletzter Wolf nicht aus eigener Kraft von der Unfallstelle entfernen kann, ist von einer Gefahr für die Bevölkerung auszugehen und das Tier wird (auch aus Gründen des Tierschutzes) getötet.

Wiesbaden, 20. November 2019

Priska Hinz

Anlagen

Anlage 1

Datum	Ort/Gemeinde/Landkreis	Nachweisart	Bemerkung
04.10.19	Dens, Nentershausen / Hersfeld-Rotenburg	Genetik Schafe	Wolf HW01, GW1409f
02.10.19	Schemmern/ Werra-Meißner-Kreis	Video	Wolf
28.09.19	Unter-Seibertenrod/ Vogelsbergkreis	Genetik Reh, Foto	Wolf HW01
22.09.19	Stumpertenrod/ Vogelsbergkreis	Foto	Wolf
29.09.19	L 3199 im Bereich des Forstamts Jossgrund/Main-Kinzig-Kreis	Totfund, Genetik	Wölfin, HW01, GW1227f,
03.09.19	Unter-Seibertenrod/Vogelsbergkreis	Genetik Kalb	Wolf HW01, GW1166f
05.08.19	Helpershain/Vogelsbergkreis	Foto	Wolf
01.08.19	Herlefeld/ Schwalm-Eder-Kreis	Genetik Rotwild	Wolf HW01, GW 1409f
29.07.19	Ober-Seibertenrod/Vogelsbergkreis	Genetik Losung	Artbestimmung: Wolf HW01
29.07.19	Ober-Seibertenrod/Vogelsbergkreis	Genetik Losung	Artbestimmung: Wolf HW01
26.07.19	Ober-Seibertenrod/ Vogelsbergkreis	Foto	Wolf
12.07.19	Helpershain/Vogelsbergkreis	Genetik Losung	Artbestimmung: Wolf HW01
07.07.19	Stumpertenrod/Vogelsberg	Foto	Wolf HW01 möglich
06.07.19	Köddingen/Vogelsbergkreis	Genetik Reh	Hundeartiger nachgewiesen, Wolf möglich
14.06.19	Ronshausen/Kreis Hersfeld-Rotenburg	Genetik Schafe	Wolf HW01
06.06.19	Ulfen, Unhausen/Werra-Meißner-Kreis	Foto	Wolf
01.06.19	Dirlammen/Vogelsbergkreis	Foto	keine Individualisierung* möglich
23.05.19	Stumpertenrod/ Vogelsbergkreis	Foto	keine Individualisierung* möglich
12.05.19	Ulrichstein/Vogelsbergkreis	Foto	keine Individualisierung* möglich
15.04.19	Mittelkalbach, Rhön/Landkreis Fulda	Genetik Schafe	Wölfin, GW1227f
22.04.19	Zierenberg/Landkreis Kassel	Genetik Schafe	Wolf, GW1258m
30.03.19	Ahlheim-Licherode/Kreis Hersfeld-Rotenburg	Genetik Schafe	Wölfin, GW1142f
29.03.19	Schwalmstadt/Schwalm-Eder-Kreis	Genetik Losung	entfloher Tierparkwolf (Wildpark)
28.02.19	A45 bei Herborn/Lahn-Dill-Kreis	Genetik, Totfund	Wölfin, GW1194f
27.02.19	Steinperff/Landkreis Marburg-Biedenkopf	Genetik Reh, Foto	Wölfin, GW1194f
21.02.19	Kathus/Kreis Hersfeld-Rotenburg	Genetik Reh	Wölfin, GW1166f
16.11.17	Kailbach/Odenwaldkreis	Genetik	Wolf, Rüde, GW852m

Datum	Ort/Gemeinde/Landkreis	Nachweisart	Bemerkung
10.11.17	Mossautal/Odenwaldkreis	Genetik	Wolf, Rüde, GW852m
03.09.17	Wald-Michelbach/Odenwaldkreis	Foto	Wolf, Rüde, GW852m
31.05.17	Biebertal/Landkreis Gießen	Foto	keine Individualisierung möglich
27.04.17	Twistetal/Kreis Waldeck-Frankenberg	Foto	keine Individualisierung möglich
06.05.16	Marburg/Landkreis Marburg-Biedenkopf	Genetik, Totfund	Wolf, Rüde aus Lausitz/Brandenbu
03.03.16	Söhrewald/Landkreis Kassel	Foto	keine Individualisierung möglich